

die kriegs- und zivilgefangenen Franzosen in Deutschland aufzuheben und eine weitere Ausgestaltung gestatten.

Die in letzter Zeit in der Öffentlichkeit häufig geäußerte Besorgnis, unsere gefangenen Soldaten in Frankreich könnten durch ungenügende Ernährung gesundheitlich gefährdet werden, ist allseitigsterse hinlänglich geworden. Selbstverständlich machen die zuständigen Stellen darüber, daß sie in den französischen Lagern angewandte Verbesserung der Kost wirklich überall durchgeführt und beibehalten wird.

Die Verwendung deutscher Kriegsgefangener.
 Rotterdam, 30. Mai. (ZNA) Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus London: „Der Gesamtbestand der deutschen Kriegsgefangenen in Großbritannien beträgt zur Überbrückung, nach welchen 2000 und 3000 deutsche Gefangene unter englischer Aufsicht verwendet werden, der Stellung von Waren in den transatlantischen Häfen abzuschießen. Die Kriegsgefangenen werden auch benutzt, in Schottland Vollarbeiten zu verrichten. Bürgerliche Interessen würden nur dann zu Arbeiten verwendet werden, wenn sie selbst nicht einverleibbar seien. Ein Teil von ihnen werde in der Landwirtschaft, in den Fabriken und in Gärten und in Gärten, sowie mit Herstellung von Häusern und Schiffen verwendet. Es würden sowohl von den Gemeindefunktionen, als auch von den Arbeitgebern der Entlohnung von Gefangenen Schwirigkeiten in den Weg gelegt.“

London, 11. Mai. 1878. „Morning Post“ meldet aus Washington vom 18. Mai: Schluß demerit wird, daß Präsident Wilson itz tragend einen Schritt in der Richtung auf den Frieden zu wolle, wird doch von einer eingetragenen Verleumdung befreit, daß Wilson auf die Friedensanregung eingegeben werde, und weil in die Zukunft zu sehen wäre, um sich zu vergewissern, ob ein Angebot zur Vermittelung oder von guten Diensten oder, wie man es sonst nennen will, innerlich aufgenommen würde. Der Friedensbund, dessen Präsident Tait ist — dessen Ziel übrigens nicht ist, diesem Krieg ein Ende zu machen, sondern künftige Kriege zu verhindern, — wird bald in Washington eine Versammlung haben, um Wilsons Rede zu hören. Wilson wird sich vermuthlich mit Allgemeinen beschäftigen, wie er sich verhält, nach der Versammlung und Wilsons Rede die Friedensbewegung zu führen werden, die in America jetzt vielleicht härter ist als zuvor. Innerpolitische Fragen spielen hier hinein. Der Präsident wird erhaltungsfähig befristet, seine wirkliche Neutralität dadurch zu beweisen, daß er England gegenüber dieselbe Feindschaft zeigt, wie gegen Deutschland, und daß er den britischen Eingriffen in den neutralen Handel alsbald ein Ende macht. Es ist nicht ohne Bedeutung, daß das einflussreichste Blatt in den New England-Staaten, „Springfield-Herald“, das bisher energisch gegen die Allirten und ebenso für den Präsidenten eintrat, jetzt erklärt, daß die Vertheilung des Friedens einen diplomatischen Konflikt mit England herbeiführen würde, nicht nur die Demarkation, sondern auch die Republikaner mit der neuen Regierung einverstanden, wenn die zugehörige Frage nach der Deutung der Campagne für die Präsidentenwahl aus der Welt geschafft werden könne, damit der Wahlkampf auf der Basis einer interparteilichen Fragen ausgedehnt werden kann.

Die amerikanische Wehrmacht.
Washington, 21. Mai. (BZ). Meldung des Reuterschen Bureaus. Das Repräsentantenhaus hat die Schiffahrtsbill zur Begründung einer staatlichen Handelsflotte für den Verkehr mit dem Auslande angenommen. Die Bill hat den Senat noch nicht passiert. Das Repräsentantenhaus hat auch den Bericht der Konferenz beider Häuser über die Armeevorlage angenommen, durch die die reguläre Armee auf 310.000 Mann gebracht wird, die Streitkräfte der Einzelstaaten, die zu Bundeskriegsdienstleistungen verpflichtet sind, vom Präsidenten aufgerufen werden können und die gesamte Höchststärke der Armee auf 680.000 Mann gebracht wird. Diese zweite Bill hat den Senat bereits passiert.

Der Seekrieg.

Eine Auseinandersetzung mit Norwegen.

Christiania, 21. Mat. (T.F.B.) In Beantwortung des Schrittes der norwegischen Gesandtschaft in Berlin wegen des Verlustes der norwegischen Schiffe „Daag“, „Fannit“ und „Litua“ hat das deutsche kaiserliche Amt der Gesandtschaft folgende Note ausgehellt:

genau die, die in dem französischen Kriegsschiffe de Savre liegen- den Kriegsschiffe aus Stillschiffen, die mit Deutschland kriegs- fähigen Waffen versehen, im Morgens um deutlichen Illo- cution Angriff gerichtet wurde. Auf dem französischen Schiff aus- geübte Aufgabe, durch einen die Verbindung zwischen den beiden zu sperren. Den deutschen Behörden war es nicht möglich, sich diese zu bringen, ob die genannten Schiffe infolge dieser Maß- regelung beschlagnahmt worden sind. Aber selbst wenn neutrale Schiffe, die sich in einem französischen Kriegsschiffe befinden, durch den- selben Kriegsschiff beschlagnahmt sein sollten, würde man daraus keine Anklage gegen das Deutsche Reich herleiten können, da dieser Schaden als eine unmittelbare Folge einer berechtigten militärischen Kriegshandlung angesehen wurde, deshalb also als eine unmittelbare, notwendige Folge des Krieges erachtet werden mußte.

Die norwegische Gefandtschaft erwiderte im Auftrage des norwegischen Ministeriums des Aeußern: Die norwegische Regierung glaubt nicht, die deutsche Regierung verantwortlich machen zu dürfen für einen Schaden, welcher norwegischen Schiffen zugefügt wurde, als unmittelbar Folge einer vorübergehenden unglücklichen Kreuzscheidung, sei es, daß diese in einem heftigen U-Boot-Angriff auf die Seeschiffahrt des Meeres oder in Ausübung von mit der Völkerrechtswahrung übereinstimmenden Mäßen befand. Aber die norwegische Regierung behält sich vor, ihre und ihrer Staatsangehörigen Verluste geltend zu machen, wenn es sich zeigen sollte, daß die genannten Schiffe durch einen direkten Angriff deutscher Seestreitkräfte beschädigt wurden, welche sie trotz der fiktiven Neutralitätszeichen ihrer feindliche hielten. Die norwegische Regierung bittet deshalb die deutsche Regierung um Mittheilung, sofern weitere Auskünfte über den Verlust der drei Schiffe eingeholt werden können.

Toulon, 21. Mai (WPA) Meldung der Agence Haas. Griechischer Kohlendampf ist am 18. Mai in einem österreichisch-ungarischen Unterseeboot versenkt worden. Der Kommandant ließ den Dampfer halten und schickte einen Mann an Bord, der ihn in die Luft sprengte, nachdem die Besatzung in die Boote gegangen war. 27 Mann wurden von einem Torpedoboot auf-

London, 19. Mai. (BTA.) Nach einer Meldung von Lloyd's Agentur aus Grimsby ist das Motorschiff „Hull“ von einem Unterseeboot versenkt worden. Die Besatzung ist gerettet.

Aus Stadt und Land.

Freiwillige Krankenpflege und Heeres-Sanitätswesen.

Zu den von der freiwilligen Krankenpflege schon in Friedenszeiten übernommenen Aufgaben zur Unterstützung des Militär-Sanitätswesens im Kriege gehört auch die Ausbildung von männlichem und weiblichem Pflegepersonal.

Berlin, 22. Mai. Verschiedenen Blättern wird ge-
meldet, daß ein Kurier des Zaren in das fran-
zösische Hauptquartier abgefeilt sei, um dem Prä-
sidenten Bonaparte und dem Generalfiskus je ein Hand-
geld des Zaren zu überreichen.

trags- und zwingelungenen Rahmen in Deutschland dieselbe Portion erhielten, ohne zu berücksichtigen, daß Deutschland infolge der außerordentlichen Mode die seiner Freunde zu einer bestimmten Verzehresmenge von Brot und Fleisch gemessen war, während Frankreich ihre Genußart hat. Die deutsche Regierung erhob sofort den schärfsten Widerstand und ordnete Gegenmaßnahmen an. Der erste Erfolg war, daß die unzulässigen Lagervermehrungen eingestrichen wurden, als Erfolg für die unzulässigen Mengen von Brot und Fleisch reichlich Gemüße zu essen. Die weiteren Beobachtungen haben ihre bei schon kurz berichtet haben (die Red.) zu dem Ergebnis geführt, daß die Brotmenge aller Klassen und zwingelungenen Deutschen in französischer Dosis auf 600 Gramm täglich, annähernd dem früheren Maß, erhöht wurde. Dafür hat die deutsche Regierung die als Gegenmaßnahme benötigte Sperre der Brotvermehrungen auf Frankreich hin-

Wien, 22. Mai 1916.

Man schreibt uns:

Zu den von der freiwilligen Krankenpflege schon in Friedenszeiten übernommenen Aufgaben zur Unterstützung des Militär-Sanitätswesens im Kriege gehört auch die Ausbildung von männlichen und weiblichen Pflegepersonal.

Wieder Personal tritt, soweit es möglich ist, als
Lehrer, Hilfslehrer oder Schreiber in ein Lehrungs-
verhältnis mit der Militär-Vermaltung, sobald die Be-
schäftigung in einem militärischen Reserve-Vorposten in der
Kampfpflicht erfolgt. Deren Pflichten steht auch der
Anspruch auf eine von Seiten der Militär-Ver-
waltung zu leistende Vergütung zu, die jedoch nur im
Falle der ausdrücklichen Anforderung der ein-
zelnen Militärs zur Auszahlung gelangt.

Der Grundsatz der Freiwilligkeit, der sonst für das Personal des roten Kreuzes unbedingt maßgebend ist, wird hierdurch nicht weiter berührt, da die in den Vereins-Statuten vom roten Kreuz beschäftigten Helferinnen und Dispositionäre keinerlei Entgelt für ihre Dienste erhalten, wie auch von Seiten des roten Kreuzes keinerlei Bezahlung für geleistete Arbeit für das Personal erfolgt.

Es muß nochmals ausdrücklich betont werden, daß die an militärischen Werks-Bazaretten beschaffenden Einnahmen stets nur von militärischer Seite aus Verwendung erhalten, da die aus freiwilligen Spenden und Verkauften sich zusammensetzenden Mittel des Roten Kreuzes unter keinen Umständen für solche Zwecke verwendet werden können oder dürfen.

Zur Grünfütterung.

Folgt des Herausnehmens der Grünfütterung erscheint es angebracht, auf die wohlthätigen Folgen dieser Fütterung wie auch auf die Begleiterkrankungen hinzuweisen, die gewisse Vor-
 (18) *infectio morbillorum* beheben.

Die bayerische Mollerei-Zeitung schreibt hierzu: Das Grämutter hat einen günstigen Einfluss auf die Gesundheit der Tiere nur, solange es sich in ungewöhnlich salzigen Zustande befindet. Die guten Grämutter, unterworfene mit einzelnen, feinen, gewürsthaften Kräutern sind den Mollereien weit vorzuziehen. Bei der Grämütterung erhalten die Säuge und Gewebe eine bessere Zusammensetzung, zugleich wird der Stoffwechsel lebhafter. Die Knochenbräunigkeit vermindert, desgleichen die Rachitis der säugenden Tiere, selbst die Mütter selbst Grämütter erhalten.

galtigen haben und Beschäftigung geworben und, erheben sich bald, wenn sie auf eine gute Frühlingswende konnten. Das leidliche Wetter, das sich nach der Aufnahme von jungen Gämältern nicht einstellt, benachtheiligt besonders das flussende Salz, in dem nachtheilig. Wenn früherer Pardonfall eintritt, hat man sich die Schuld nicht anzurechnen, weil man die Ueberlegung von der Dürre zur Gämälternung zu rasch beschleunigt. Man geht bei der Gämälternung nur einmal am Tage kleine Mengen, nachdem die Tiere sich zuvor mit Pflanzern teilweise ernährt haben, und geht dann allmählich zu größeren Quantitäten über oder fängt den jungen Klee mit Stroh und Stoppel.

Eine Nährweise, die bei der Genußnahrung auftritt, ist das **Kaffeealkali**. Den eigentlichen Grund für das Auftreten dieses Genußnahrungsmittels kennt man nicht. Man weiß nur, daß jünger, ged. weidender, eher kohlensäurehaltiger Kaffee bar den meisten Leuten das Wohlbefinden vermehrt. Solcher Kaffee ist sehr reich an Natrium (Verbundung von Sauerstoff mit Wasserstoff) und Eisenstoffen, die sehr leicht zur Verdaulichkeit geeignet sind.

Nach noch dem Schreiben auf Seiten gelegtes und erkranktes
Gefährte auf ichs Aufstehen hervor, ebenso nasse Plagen,
die nach-mitt von der Sonne abgetrocknet sind. Strohle und Aernem
benutzen das Aufstehen weniger, wenn sie mit Stammel ver-
mogen sind. Es wird daher empfohlen, 2-3 Pfund Stammel auf
den Thronen unter den Meer zu legen.

Nach allen bekannt gewordenen Erfahrungen über Gullitterung kann man schließen, daß in den Aecarien und Hüllenschälen ein giftiger Stoff enthalten ist, der sich in den Pflanzen, die im Aufstehen begriffen sind und deren Samen zu reifen beginnen, in besonders großer Menge ansammelt. Vorhand während dieser Entwicklungsperiode der Pflanzen, bleibt also abgeben.

* Auszeichnung. Offizier-Stellvertreter Kern im Inf.

Reg. 116 umfasst dem Ehemann Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.
 * **Giannand-Portrag.** Die Vereine der Baltenorträge
 haben für ihren 8. Abend Herrn Brodner Debiquis, Helsingfors
 gewonnen. Er wird am Donnerstag, 15. Mai, im großen Saal
 der Universität über das kulturelle, wirtschaftliche und politische
 Leben seines Heimatlandes sprechen und dessen Schönheit und Eigen-
 art in Lichtstufen vorführen.

Erneute Erhebung der Kartoffelver-
räte. Nachdem die Saison beendet ist, sollen für Zweck
der Reichsstatistikkstelle die Kartoffelverräte am 27. Ma
b. 3. erneut festgestellt werden. Zu ermitteln sind sämtliche
Sorten (Speise-, Saat-, Futterkartoffeln und Kartoffeln für
gewerbliche Zwecke). Es soll nicht ermittelt werden, wieviel
der Besitzer nötig hat oder verbrauchen darf, sondern es ist
lediglich der bei ihm am 27. Mai vorfindende Vorrat in
sämtlichen Formen zu erheben. Die Erhebung soll durch Re-

Fräulein ausgen. Die Erhebung der Gemeinbewerterinnen durch die Gemeinbewerterinnen zu bestimmen sind. Die Angehörigen haben die Wichtigkeit ihrer Angaben durch Unterschrift zu bezeugen. Die Erhebungsbürokraten gehen den Großbürgermeister in den nächsten Tagen zu. Sollten sie bis zum 23. März nicht eingetroffen sein, so wird sie bei der Groß. Zentralstelle für die Landesstatistik ausfinden. Es ist kaum nötig hervorzuheben, daß die Aufnahme von ganz besonderen Wichtigkeit ist, und daß auf sorgfältige Durchführung gehalten werden muß. Angehörige, welche unrichtige Angaben machen, sehen sich bei der Erhebung vom 26. April d. J. ausgeübten Strafen aus. Sie sind von den Verwaltungen ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß Stichproben und polizeiliche Nachprüfungen stattfinden werden. (Schlußwort erin.)

Unentgeltliche Rechtsberatung für Angehörige von Kriegsteilnehmern. Ueber die Anträge der Kriegsteilnehmer und deren Angehörigen auf die Kranken-Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung, Kriegsverlosung, Kriegswundenhilfe usw. helfen in den beteiligten Kreisen noch viel Unklarheiten. Die Gemeinnützige Rechtsberatungsstelle des Evangelischen Arbeitervereins, die seit vielen Jahren mit Erfolg bemüht ist, auf dem Gebiete der Sozialen Gesetzgebung zu wirken, hat sich deshalb der Geltendmachung ihrer Anweisung, den Angehörigen der Kriegsteilnehmer in allen Unterhaltungs- und Versorgungsaufgeboten unentgeltlich zu helfen. Man wende sich an den Leiter der Beratungsstelle, Bureaubeamter Richter, Schützenbergweg 16 H. in der dort den Ratshauschen Dienstadt und freitags, abends von 8-9 Uhr, zur Verfügung steht. Für die in den beiden Lagerorten unterzubringenden verwundeten und erkrankten Kriegsteilnehmer, sowie für Familienangehörige, die in den beiden Lagerorten in der Nacht nicht schlafen können, wird ein Soldatenheim in jeder Gasse eines unentgeltlich Beratung und allen Gebieten der Sozialen Gesetzgebung.

** Früherbittertiefen. Das getrennt vom Rest
 aus Meinen Gabelberger'scher Stenographen in die
 beizuliegende (Hef-Anlage) abwechselnde Frühbittertiefen
 war trotz der veränderten Zeitverhältnisse sehr gut bezahlt. Es be-
 teiligten sich 130 Personen, wovon 105 mit Preisen ausgezeichnet
 worden konnten. Von den Giesener Vereinen wurden fol-
 gende Preise errungen: In der Wöchlung 300 Silben 1. Preis
 Herr Dr. Deichmann, Sch. G. 220 Silben 1. Preis
 Herr Dr. Deichmann, Sch. G. 160 Silben 1. Preis
 Herr Dr. Deichmann, Sch. G. 140 Silben 1. Preis
 Herr Dr. Deichmann, Sch. G. 120 Silben 1. Preis
 Herr Dr. Deichmann, Sch. G. 100 Silben 1. Preis
 Herr Dr. Deichmann, Sch. G. 80 Silben 1. Preis
 Herr Dr. Deichmann, Sch. G. 60 Silben 1. Preis
 Herr Dr. Deichmann, Sch. G. 40 Silben 1. Preis
 Herr Dr. Deichmann, Sch. G. 20 Silben 1. Preis
 Herr Dr. Deichmann, Sch. G. 10 Silben 1. Preis
 Herr Dr. Deichmann, Sch. G. 5 Silben 1. Preis
 Herr Dr. Deichmann, Sch. G. 2 Silben 1. Preis
 Herr Dr. Deichmann, Sch. G. 1 Silbe 1. Preis
 Herr Dr. Deichmann, Sch. G. 0 Silben 1. Preis

[illegible]

Bubenstreiche. Der Aufsichtszurm auf der Schwartz ist öfter der Zerstörungsmuth unbekannter Bubenhände ausgeleitet. Insbesondere werden häufig die unteren Stützbohlen beschädigt, Stufen und Handläufer der Treppen zerstört, Bodenbreiter der Plattformen herausgerissen und beseitigt, so daß leicht Belüder des Turmes verunglücken könnten. Im Laufe der letzten Woche wurde sogar die mit guten Beschlägen versehene innere Thür zum Raum unter der Treppe, der zur Aufbewahrung von Materialien dient, gewaltsam erbrochen und verschleudert. Breiter u. s. ins Freie verbracht. — Ähnliche Bubenstreiche sind in letzter Zeit auf der Freitischbahn vorgekommen. Während gepflanzte Farnbüsche sind hübschweise ausgerissen, die sorgsam angelegten Metallranken sinnlos zerstört, die Blodhäuser ernstlich beschädigt und Theile des Bühnenraumes in nicht wiederzugebender Weise beschmutzt wurden. Da es sich hier um häufige Anzeigen handelt, die

worden. Da es sich hier um thätliche Anlagen gehandelt, die, wie wir erfahren, nicht einmal als Feuerwerk erstirbt, so wäre es notwendig, daß der gesamte Raum der Waldhütte wenigstens besser umfriedet und wenigstens mit Stacheldraht bewehrt würde. Sonst ist es nicht ausgeschlossen, daß bei den immer dreierlei werdenden Unbetheiligten eines Tages die ganze Anlage ein Raub der Flammen wird. Leider konnten die Täter bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Die Behörden beauftragen, dem öffentlichen Interesse dienenden baulichen Anlagen, die doch dem Schutze des Publikums nicht genügend empfohlen werden können, dürfen einer empfindlichen gerechten Strafe nicht entgehen. Und jeder sollte dazu beitragen, daß solche Abhänge gestiftet werden.

„Um eine Bibliothek errichten zu können, bittet die 1. Komp. 2. Feldscherer-Depot 25, Inf.-Div. 18. A.-K. um Zusendung alter Bücher. Wir geben dieser Bitte in unserem Mante Raum in der bisher noch nie geäußerten Erwartung, daß die Herzen und Hände für unsere Feldscharen noch offener sein.“

Der nächste städtische Seefischmarkt beginnt am Dienstag, den 23. Mai 1916, vormittags 8 Uhr, in den Marktplätzen. Verkauf von besten, frischen Seefischen (Schellfisch, Cablian, Schollen), Rauchsich als Ersatz für Rauchs Fleisch, an Selbstkochen der Stadt.

** Der Oberhessische Viehhandelsverband beabsichtigt aus dem Auslande 3 u. 4 Vieh (Wildvieh) für die oberhessischen Landwirthe zu beschaffen. Näheres siehe Anzeige.)

Kreis Bidingen.
= Bidingen, 22. Mai. Prinz Dietrich zu Hsenburg und Bidingen, Hauptmann im Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 24, erhielt das Eiserne Kreuz erster Klasse.

— Der Kreisaustrich unterwarf dem Viehhändler Feint. Wolf II. in Verstadt wegen Ueberschreitung der Höchstpreise jede weitere Ausübung des Viehhandels.

‡ Rohden bei Nidda, 22. Mai. Das Eisene Kreuz erhielt der Hebräer Wolf im Veranlaß der Post 81

Wenings, 22. Mai. Das Eiserne Kreuz erhielt der
Geleitete Schaub im Landwehr-Inf.-Regt. 116. Schaub steht seit

Aus der nordöstlichen Wetterau, 22. Mai.
Günstige Ernteaussichten eröffnen sich unseren Landwirten
auch in diesem Jahre. Die Winterfrucht treibt Damp und Hehren

von vielerlei prägender Länge, ebenso vortrefflich entwickelt sich die Sommerfrucht. Auf nassem Grundstücken hat der Weizenholm eine etwas rollbraune Färbung angenommen. Alee und Gras stehen üppig und reichlich da. Die Obstbäume haben zum Teil einen guten Fruchtanlauf. Auf manchen Obstbaumgrundstücken fällt die Ernte auch in diesem Herbst voraussichtlich gut aus. Die Bienen haben die Blüten der Obstbäume fleißig benutzt, reichliche Nahrung finden sie jetzt an den Ragizen und dem Klee.

Kreis Friedberg.
H. Groß-Larben, 22. Mai. Am Mittwoch fand in der
Wirtschaft zur Schwinge eine gut besuchte Konferenz des Bezirks-
Lehrervereins statt. Der Vorsitzende Lehrer Will begrüßte in

deralicher Weise die Anwesenden, darauf Lehner nach Bericht über die Betreuerberathung des Landes-Betreuervereins in Freiberg erhielt. Hieran schloß sich ein Meeting des Schutzbewachters Kaeser über: Das Studium im I. Schuljahr. Eine rege Ausdeutung folgte dem Vortrage. Bei der nächsten Versammlung, die im Juli im Hohenheim stattfand, wird Lehner Kaeser in seiner Klasse des Vortrages prächtig vorführen.

Desen Raufau. 22. Mai. Freitag abend brach in Staatswalde in den Gängen in der Richtung nach den Dörfe Bauerisch Sand aus, der sich nach einer Richtung hin ausbreitete. Die Raubder-Kompanie war in Jagdbataillons form zuerst an Ort und Stelle, später folgten noch Jagdbataillons Kompanie Jäger und zwei Jäger der freiwilligen Feuerwehr. Die Gefahr konnte dann bald als beseitigt gelten. — In der Nacht vom Freitag zum Samstag wurde in der Heißdorf Gastwirtschaft hier und im Dörfe Argersheim beim Landwirt Sandt, eingebrochen. In beiden Fällen entwendeten die Diebe hauptsächlich Kleingeld und Geld.

in Frankfurt a. M., 22. Mai. In der hier abgehaltenen
Besitznahme für die jüdischen Sozialen des Arbeiters Staat beim
Zusatz bindungslos gegen einen Straßendiebstahl. Er wurde
überführt und sofort gefasst. Die Strafe konnte erst nach Feststellung
des Motorschlusses durch Feststellung unter dem Wächter betraut
gehoht werden. Der Schreiber Josef S. S., ein Pfarrer, hat
in der Trauerzeit in einer Pflichten mit Jüdischen-Regiment
119 (Münster) Olga den Vorwurf geäußert, dass er gemacht
bei der Straffnahme wurde er am Samstag gefasst, daß er nur
"erkannt" habe. Für ihn löst sich nicht, er hat den Wächter

— Frankfurt a. M., 22. Mai. Mit der Verchiffung ru
männischen Getreides auf dem Kaiserwege Donau—Main
Rhein wurde jetzt der Anfang gemacht. Diefer Tage poßierten die
ersten Schiffe mit etwa 20000 Zentnern Getreide Frankfurt
Sie fahren den Rhein talwärts nach ihrem Bestimmungsort
Salsdorf.

— **Frankfurt, R. 22.** Bei der Gemarkung Oberzoden bei Offenbach wurde dieser Woche ein des Privatmann Karl Kiesel von hier, während er sich am dem Anlauf befand, ein Schuß abgebegeben, der aber nicht traf. Kiesel gewandte in der Schützengilde einen jungen Mann mit einem Gewehr. Er schoß auf ihn, da er annahm, daß der junge Mann nochmals schießen würde. Der Unbekannte stürzte zu Boden und rief: „Heute, ich bin getroffen.“ Er kam darauf zu älterer Mann aus dem nahen Dichte und schleppte den Verletzten in den Wald zurück. Der jüngere Wilschker war etwa 20 Jahre alt, 1,60 Meter groß und trug dunkle Kleider und grauen runden Hut. Der Ältere ist 35—40 Jahre alt, etwa 1,65 Meter groß, schlank und trug dunklen Anzug mit Zerschnitten. Wilschker konnten die beiden Wilschker, wie die hiesige Polizei mitteilt, noch nicht ermittelt werden. Auch der Verwundete befindet sich augenscheinlich noch nicht in ärztlicher Behandlung.

= Griesheim a. M., 22. Mai. In zwei hiesigen Bäckereien beschlagnahmte die Polizei sämtliche Brate, weil sie einen höheren als den vorgeschriebenen Kartoffelmehlzusatz enthielten. Das Brod wurde zu einem recht niedrigen Preise an die ärmere Bevölkerung verkauft.

X Panau, 22. Mai. In der glücklichen Lage, von der Erhebung von Gemeindesteuern absehen zu können, befinden sich im hiesigen Landkreise zwei Gemeinden, Eiden und Martobel, die ihre Bedürfnisse decken können aus den Einnahmen des Gemeinderneuerungs- und Gemeindeförderungsfonds u. dergl.

— Kassel, 21. Mai. In einer längeren Rundgebung nimmt der kommandierende General des 11. Armee-Korps, von Hangoitz, zu dem Bucherunwesen und der Verheerung der Massen Stellung. Er weist darin

„In der Verfertigung der Waaren, die der Mensch zu sich nimmt,“ Die durch die Schwierigkeiten der Lebensmittelverfertigung gedauerte Lage erfordert die erhaltliche Aufmerksamkeit aller Menschen. Es gilt zu verhindern, daß die Stimmung der Bevölkerung in eine Richtung gezogen wird, die das „Durchhalten“ im Innern des Landes gefährdet. Im Zusammenhange hiermit muß es seltener Beforgnis erregen, daß die Klagen sich mehr auf freien Lebensmittelmangel und härterer, daß die Menschen das Nahrungsunwesen nicht künftighin genug verfolgen und auch nicht zu unruhig betrauen. Daß ein erheblicher Teil dieser Beschwerden nicht begründet ist, muß als sicher angenommen werden. Die große Gefahr aber, die in solchen Klagen liegt, kann nicht übersehen werden, da aus dem Boden solcher Klärstimmung jene Verhetzung wächst, die schon im Frieden die Hoffnung unserer Feinde war.“ Zur Abwendung dieser Gefahren ermahnt der Kaiser zur Sparsamkeit, verbietet das Ausschüttern von Lebensmitteln und warnt vor der Wuchererei. „Vor allem aber muß den Wucherern und denen, die die Ungratigkeit fördern und hegen, das Handwechsell schnell und gründlich gelegt werden. Es muß der einzelne Wucherer oder Heister und seine Tat nach Name, Ort und Zeit so genau zur Anzeige gebracht werden, daß man ihn wirklich fassen und unfehlbar machen kann.“

Wetterausichten in Hessen am Dienstag, den 23. Mai 1916:
Wolkig, bis auf Gewitterregen trocken, etwas kühler. Deutsches
Gewitterneigung.

Letzte Nachrichten.

Zur Hemterbefehung.

Berlin, 22. Mai. Der Reichstagler hat laut „Berliner Morgenblatt“ am Sonntag bei Schachgesellschaften von Club-Parteien, Graf von Röhren, in längere Audienz empfangen. Die Entscheidung über die Neubewegung der Kante dürfte laut „Berliner Volksanwaiser“ gefallen sein und voraussichtlich noch im Laufe des Montages der Öffentlichkeit bekannt gegeben werden. Der Bundesrat wird sich in seiner Montag-Sitzung mit den in Aussicht gestellten wirtschaftspolitischen Maßnahmen befassen. Die Lebensmittelerhebung.

Berlin, 22. Mai. Zu parlamentarischen Kreisen berichtet, nach der „Frankfurter Zeitung“, daß der Ausschuss über die Organisationsfrage der Selbstverwaltung, die dem Reichsrath jetzt zugetheilt ist, in einem sogenannten Ermächtigungsgesetz beabsichtigt, das dem Reichsrath der Deputirten gibt, alle Lebens- und Unterweltmittel samt den demselben gehörigen Rohstoffen zu beschlagnahmen, zu enteignen, zu vertheilen und die Vertheilung zu regeln. Alle Verwaltungsbefugnisse im Bereiche haben den darauf bezüglichen Verfügungen des Reichsrathes Folge zu leisten. Der Kaiser wird ermächtigt, diese Befugnisse einer neuen Behörde zu übertragen und deren Einrichtung und Zusammensetzung zu bestimmen.

Der Gindrud der österreichischen Erfolge in Paris.
Genf, 22. Mai. Die nachdringende Verfolgung des Tot-
Santo durch Gaborra betrafen die Pariser Zeitzeiter als weiteres
bekanntes Vorzeichen der Gleichgültigkeit seiner Verbindungen mit
der Linie Inigo-Kortera. Die italienische Beschlüsse übermittelte der
Pariser Presse eine neue Beschlüssungsminute. Diese beschlüssend
Gaborra gegenüber der künftigen Aufgaben, wofür ausfinden. Vor-
gelen gegenwärtig die beschlüssend Ränge des Bierverbandes.
Frankreich und die Sommerzeit.

Bern, 22. Mai. Die Einführung der Sommerzeit scheint durch die Wahl des Senators Deloncle in die Senatskommission eines Antrages der Vorlage, grössere Eileigkeit zu berechnen, namentlich infolge des heftigen Unwinds. Mitglieder von Industrie und Handel wärten auf die Wagner, denen sie Mangel an Geschäftsum vorwerfen.

Die Japaner und die Pariser Finanzkonferenz.
Kopenhagen, 22. Mai. „Bestimmte Elemente“ berichten aus Kopenhagen, daß die japanische Delegation, die an der Finanzkonferenz in Paris teilnehmen soll, unter Führung des früheren Finanzministers Baron Sotsu über Schweden nach Paris weitergereist sei.

Aufficker Handelschiffbau.
Kopenhagen, 22. Mai. Die künftige Regierung beabsichtigt den Bau von Handelschiffen mit Staatsmitteln zu unterstützen. Der Verkehrsminister teilt mit, dass die Regierung bereits Darlehen bis 50 Prozent, außerdem Prämien bis 25 Prozent gewährt, die nicht rückzahlbar sind. Kommtlich soll der Segelschiffbau gefördert werden.

Das ohnmächtige Griechenland.
Athen, 22. Mai. Rüssler Ballis verbreitete sich in der letzten Nummer seiner mit großer Offenheit über die griechische

[illegible]

Der Totalisatorumsatz beim Grunewald-Rennen.
Berlin, 22. Mai. Bei den letzten Reiterbahn-
festlichen Grunewaldrennen war ein Totalisator-
umsatz von über einer Million zu verzeichnen. Damit
wurde die Million zum erstenmal in Berlin überschritten. Vorher
war dies im Jahre 1912 gelegentlich bei Derby in Hamburg be-
trug. Die Goldbannung bei den Eintrachtstebbern betrug sich an
30 000 Mark.

Einem beklagenswerten Unglücksfall fiel am 16. April 1916 der

Assistenzarzt der Reserve

Dr. Albert Hensel

zum Opfer.

Das Regiment verliert in ihm einen bewährten, stets hilfsbereiten Arzt, der in vorbildlicher Weise jederzeit — an den Tagen der heissesten Kämpfe wie in den Tagen der Ruhe — mutig und aufopfernd seine Pflichten erfüllte.

Wir verlieren in ihm einen liebenswürdigen, treuen Kameraden, dessen Andenken von uns stets in hohen Ehren gehalten werden wird.

Jachmann,

Oberstleutnant und Kommandeur des Landwehr-
Infanterie-Regiments Nr. 39.

324D

Unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Katharine Vogt Wwe. geb. Euler

ist am 20. Mai, abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, ganz unerwartet und plötzlich sanft
entschlafen.

Um stilles Beileid bitten:

Johanna Vogt

Franz Vogt

Martha Vogt, geb. Köhler

Giessen, Goethestr. 32, den 22. Mai 1916.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. Mai, nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem
alten Friedhof statt.

3959

Für die uns in so reichem Masse bewiesene Teilnahme bei
dem Hinscheiden unseres unvergesslichen, heissgeliebten Kindes,
Schwesterchens und Enkelchens

Minni Balser

sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie August Balser
nebst Angehörigen.

Wieseck, den 22. Mai 1916.

3998

Allen Bekannten, Freunden und Verwandten
die schmerzliche Nachricht, dass unser liebes
einziges Töchterchen, Entelchen und Urentelchen

Elisabetha Wagner

heute nacht nach kurzem, schwerem Kranken-
ganis plötzlich und unerwartet im Alter von
2 Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Hermann Wagner, 3. St. im Felde
und Frau Pina, geb. Kaiser
Familie Ludwig Wagner III.
Familie Heinrich Kaiser.

Kollat, den 21. Mai 1916.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. d. Mts.
nachmittags 3 Uhr statt.

3998

Sonnabend, den 20. Mai, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
verschied nach kurzem, schwerem, mit großer
Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, un-
vergessliche Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Margarethe Schimmel Ww. geb. Hofmann

im Alter von 71 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Heudelheim, Baldgirmes, Kitzbach,
Altona, Hamburg, Barmen, Frank-
furt a. M., den 22. Mai 1916.

Beerdigung Dienstag, den 23. Mai, mittags
12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

39753

Nachruf.

Am 28. April starb auf dem Felde der Ehre den Helden-
tode fürs Vaterland unser treues Mitglied und lieber Sangesbruder

August Reuschling

Unteroffizier im Res.-Inf.-Regt. Nr. 266

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. und der Hess. Tapferkeitsmedaille.

Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

109756

Gesangsverein „Arion“, Klein-Linden.

Todes-Anzeige.

Plötzlich und unerwartet entschlief am 20. d. Mts. mein innigst-
geliebter Sohn, unser lieber, guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Herr Karl Kleinhenn

Kaufmann

im 38. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen i. d. N.:

Frau Anna Kleinhenn Ww., geb. Vogt.

Gießen, Herbord, Wetzlar, den 20. Mai 1916.

3917

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. Mai nachmittags 3 Uhr von
der Kapelle des neuen Friedhofs aus statt.

Am Freitag, abend verschied nach längerem Leiden
unsere liebe Schwester und Schwägerin

Frau Elisabeth Weller Wwe.

geb. Kreiling

was wir Freunden und Bekannten hierdurch mitteilen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Jak. Drescher Wwe.

Frau Hch. Kreiling Wwe.

Frau Phil. Kreiling Wwe.

Giessen, den 21. Mai 1916.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags 4 Uhr
von der Kapelle des alten Friedhofs aus statt.

3918

Fortschritt. Volkspartei Gießen

Am Dienstag, den 23. Mai 1916, abends
9 Uhr findet im Saale des Hotel „Großherzog
von Hessen“ ein

Lichtbilder-Vortrag über den Weltkrieg

durch Herrn Parteisekretär Albert Kuhlmann
statt. — Wir bitten unsere Mitglieder und wer-
te Angehörige zu dieser hochinteressanten Veranstaltung
recht zahlreich erscheinen zu wollen.

69757

Der Vorstand.

Öffentlicher Vortrag III.

Donnerstag, den 25. Mai 1916,
abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr pünktlich, im
großen Hörsaal der Universität

Herr Professor Dehquist (Helsingfors)

„Sinnland“ (mit Lichtbildern)

Numerierte Plätze zu 1 Mark, nichtnumerierte zu 50 Pfg.

Mitglieder der unterzeichneten Vereine des
1. Vortrags zahlen im Vorverkauf 70 Pfg. u.
30 Pfg. Vorverkauf in der Herbstschon, Frees-
chen u. Richter'schen Universitäts-Buchhandlung.
Es laden zum Besuch des Vortrags ein

Die Vereine des 1. (Balten) Vortrags.

Frei eingetroffen:

Printen

1/2 Pfund-Paket 80 Pfg.

Schokoladenhaus

Richter

Kirchplatz 10

Fische lebend frische

Maifische, Schollen, Kaba-

tsche usw.

h. M. Simon, Walltor 43

Erfrischungs-Banken

Feld-Sendungen.

Schokoladenfabrik, Selters-

weg 12. Sta. Zeil.

3923

Konjunkturverein

Gießen u. Umg.

Morgen, Dienstag, früh

von 7 $\frac{1}{2}$ Uhr ab.

fr. Schellfische

und Schollen

das Bund 65 und 70 Pfg.

in den Verteilungsbüch-

sen, Schellfische 16, Hüt-

ten 6, Bleichtrübe 16a,

Neuen Danc 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-

trübe 11 u. Bleich-